

Freie Universität Berlin, FB Geowissenschaften, Institut für Meteorologie,
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10, D-12165 Berlin

Prof. Dr. Helmut Mayer
Professur für Meteorologie und Klimatologie
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Werthmannstr. 10
D-79098 Freiburg

Fachbereich Geowissenschaften
Institut für Meteorologie
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10
D-12165 Berlin

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Cubasch
Geschäftsführender Direktor

Telefon: (++49 30) 838 71217
Fax : (++49 30) 838 71160
E-Mail: cubasch@zedat.fu-berlin.de
www.geo.fu-berlin.de/met/ag/klimod
Bearb.-Zeichen: Prof.Cu/Ge
Bearbeiterin: C. Geisler

Berlin, den 29.08.2013

Zusammenfassung der Aktivitäten der GeoUnion 9/2012 bis 8/2013

1. Vorsitz

Prof. Rolf Emmermann ist Ende des Jahres 2012 als Vorsitzender zurückgetreten. Als sein Nachfolger wurde Prof. Manfred Stecker, Institut für Erd- und Umweltwissenschaften der Universität Potsdam, gewählt. Als Geschäftsführer wurde Dr. Christof Ellger im Amt bestätigt.

2. Fachkonferenz "Zukunftsprojekt Erde"

Am 18. bis 19.10.2012 hielt die GeoUnion im Gebäude der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Fachkonferenz "Zukunftsprojekt ERDE - Beiträge der Erdsystem- und Umweltforschung zum Wissenschaftsjahr 2012" ab. Programm, Kurzfassungen und Präsentationen der Veranstaltung sind auf der Internetseite der GeoUnion dokumentiert (www.geounion.de/tagungen.html).

3. Wissenschaftspreise der GeoUnion

Im Jahr 2012 wurde kein Wissenschaftspreis vergeben. Für die Vergabe des Heitfeld-Preises 2013 sowie des Georgi-Preises 2013 wurden im Jahr 2012 die Preiskuratorien gebildet und die Ausschreibungen für die Preise in den einschlägigen Fachmedien veröffentlicht.

4. Nationale GeoParks in Deutschland

Auf der Grundlage einer Bund-Länder-Vereinbarung, niedergelegt in den „Richtlinien Nationale GeoParks in Deutschland“ des Bund-Länder-Ausschusses Bodenforschung, verleiht die Geo-Union das Prädikat „Nationaler GeoPark“ an solche

Geoparks, welche die in den Richtlinien genannten Kriterien erfüllen. Bewerber müssen dazu ein Zertifizierungsverfahren durchlaufen, das von einer von der Geo-Union bestellten Expertengruppe aus sieben Fachleuten der Geologie und verschiedener Nachbardisziplinen (Archäologie, Naturschutz, Denkmalschutz, Tourismus, Geographie) besteht. Dazu werden ausführliche Bewerbungsunterlagen geprüft und Befahrungen der Geoparks durchgeführt, bevor ein Geopark seine Zertifizierungsurkunde erhält.

Im Verlauf des Jahres 2012 waren keine Evaluierungen bzw. Re-Evaluierungen von Nationalen GeoParks durchzuführen. Im Interesse der internationalen Zusammenarbeit wurden Gespräche geführt mit Akteuren aus dem European Geopark Network und dem Global Geopark Network – im Interesse einer stärkeren Verankerung der Geopark-Idee als UNESCO-Projekt.

5. Zukünftige Veranstaltungen und Vorhaben der GeoUnion

Die GeoUnion präsentiert am 22.11.2013 Aktivitäten und Ergebnisse des von BMBF und DFG gemeinsam getragenen und geförderten GEOTECHNOLOGIEN-Programms (Bilanz, Weiterführung, Ausblick). Auf einer eintägigen Tagung sollen drei Themenbereiche vorgestellt und diskutiert werden:

- a) Die Erfassung des Systems Erde aus dem Weltraum: Einblick ins Erdinnere, Meeresströmungen und deren Einfluss auf das Klima; Eismassenbilanzen für die Polarregionen
- b) Die Entwicklung von Frühwarnsystemen vor Naturgefahren: Das indonesische Tsunami-frühwarnsystem (Dr. Jörn Lauterjung, GFZ); Erdbebenfrühwarnung in der Türkei (Prof. Dr. Friedemann Wenzel, KIT); Früherkennung von Hanginstabilitäten (Prof. Dr. Kurosch Thuro, TU München)
- c) Die geotechnische Nutzung des unterirdischen Raumes: Tomographische Verfahren zur Untergrunderkundung (Prof. Dr. Peter Dietrich, UFZ); Förderung von unkonventionellem Erdgas; Energiespeicher im Untergrund.

Ein endgültiges Programm wird gerade zusammengestellt und liegt noch nicht vor.

6. Planungen für eine internationale geowissenschaftliche Tagung in Deutschland 2023/2024

Es gibt gemeinsame Initiative der drei deutschen Nationalkomitees von IUGS, IUGG und IGCP, für das Jahr 2023 oder 2024 einen großen internationalen geowissenschaftlichen Kongress nach Deutschland zu holen, am besten als eine Gemeinschaftsveranstaltung von IGC (International Geological Congress) und IUGG General Assembly. Der letzte große internationale geowissenschaftliche Kongress in Deutschland war die IUGG-Assembly 1983 in Hamburg. Der IGC fand zuletzt 1885 in Deutschland statt. Angesichts der Tatsache, dass Deutschland deshalb als Ausrichter wieder an der Reihe wäre, sind die Chancen gut, den Zuschlag dafür zu erhalten. Wegen der großen zu erwartenden Teilnehmerzahl (8 000 bis 12 000 Personen) kommt nur eine Großstadt als Tagungsort in Frage.